

(775) und des Todes „im 61. Lebensjahr“ allerdings nicht ganz zu Unrecht den Argwohn älterer Forscher wie Mabillon²⁵ und noch Bernhard Simson²⁶ erregt hatte. Letzterer setzte Aldrichs Tod auf den 10. Oktober 841 an. Das Mißtrauen gegen die genauen Jahresangaben der Vita ist verständlich; diese sind selten und werden oft mit Skepsis betrachtet, ganz im Gegensatz zu den Daten der Todestage, die durch die Gedenkbuchüberlieferung gesichert sind, wie der 10. Oktober für Aldrich²⁷. Doch war es kein bedachter Rückgriff auf diese ältere Forschungsrichtung, sondern nur ein Versehen, wenn Levillain in einer Fußnote zu Brief 1 die Amtszeit Aldrichs als Erzbischof auf 829–840 datierte, womit der Ansatz des Todesjahres auf 841 hätte vereinbart werden können²⁸. Denn an anderer Stelle der Edition gab er das Todesjahr wie die neuere Forschung mit 836 an²⁹. Es

10. Oktober 836; freilich drückte er eine gewisse Zurückhaltung aus: „son biographie le fait naître en 775 et mourir à 61 ans“. In der Datierung der Vita selbst schwankte man allerdings bis ins 10. und 11. Jh.; vgl. die verschiedenen Auffassungen bei Albert Poncelet, *Catalogus codicum hagiographicorum Bibliothecae Vaticanae* (Subsidia Hagiographica 11, 1910) S. 534; die von Poncelet ebd. S. 534–538 edierte fragmentarische jüngere Vita enthält die hier besprochenen Daten nicht.

²⁵) Mabillon, im Abdruck bei Migne PL 105 col. 807 Anm. a und b, hielt die Angabe des Lebensalters in der Vita Aldrici *anno sexagesimo primo* für fehlerhaft; er wollte sie durch *anno sexagesimo quinto* ersetzt wissen und kam so auf 840 als Todesjahr. Die dafür gegebenen Belege und Argumente wirkten aber nicht überzeugend.

²⁶) Bernhard Simson, *Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Ludwig dem Frommen* 2 (1876) S. 260; doch fehlt hier, wie schon Kurze, Einhard (wie Anm. 18) S. 81 Anm. 2, betonte, eine Quellenangabe. Derselbe Irrtum – MGH Poetae 2, S. 596 Anm. 3; Epp. 5, S. 287 Anm. 2 – korrigiert ebd. S. 641. – Die „jüngere“ Vita c. 10, c. 11, ed. Poncelet (wie Anm. 24) S. 537 f., teilt mit, daß Aldrich sein Bischofsamt niederlegte und sich als Mönch nach Ferrières zurückzog, wo er (c. 11 S. 537) nach einiger Zeit starb. Das steht im Gegensatz zur „älteren“ Vita c. 18, c. 19, Migne PL 105 col. 806, 807, wo nur vom Entschluß zur Amtsniederlegung und Anordnung seiner Beisetzung in Ferrières sowie von der Überführung des Leichnams dorthin die Rede ist. Auch Lupus ep. 130, ed. Levillain, *Correspondance* 2 (wie Anm. 19) S. 206, weiß nur von der Absicht der Rückkehr nach Ferrières, die durch den Tod vereitelt wurde.

²⁷) Der Codex Vat. Reg. 1573, nach Arevalo abgedruckt bei Migne PL 81 col. 848, bietet zu VI Idus Octobris: *Transitus sancti Aldrici archiepiscopi Senon. et abbatis huius loci*. Den Todestag hat auch die ältere Vita Aldrici c. 19, Migne PL 105 col. 807 A.

²⁸) Das gilt, wenn man sich entschlossen hätte, den Bericht der jüngeren Vita (wie Anm. 26) über Resignation und Tod Aldrichs zu akzeptieren. – Levillain, *Correspondance* 1 (wie Anm. 19) S. 6 Anm. 1.

²⁹) Levillain, *Correspondance* 1 (wie Anm. 19) S. 58 Anm. 1; ebd. 2 S. 207 Anm. 4; er verwies auf L. Duchesne (wie Anm. 21) S. 241, und seinen eigenen Aufsatz BECh 63, S. 86 Anm. 3.